



# KLEINER BIENENSTOCKKÄFER

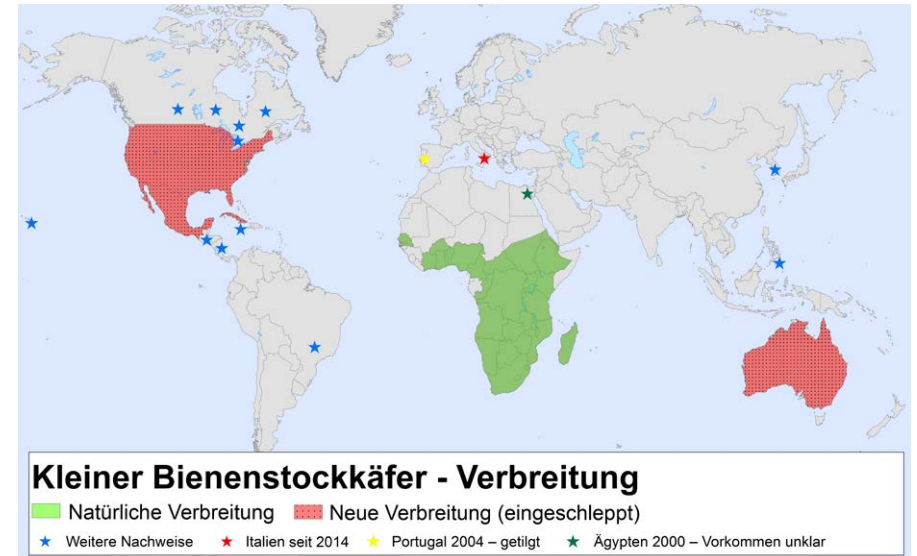
**GEFAHR FÜR HEIMISCHE BIENEN**

# KLEINER BIENENSTOCK- KÄFER

AETHINA TUMIDA

**SEIT 2014 IST DER KLEINE BIENENSTOCKKÄFER (SMALL HIVE BEETLE – OFT ABGEKÜRZT MIT „SHB“; AUCH: KLEINER BEUTENKÄFER) IN SÜDITALIEN VORHANDEN UND DAMIT ERSTMALS IN EINEM EUROPÄISCHEN LAND ETABLIERT.**

In Italien konnte der Befall durch umfangreiche Bekämpfungsmaßnahmen auf die südlichen Landesteile begrenzt werden. Die EU hat Transportbeschränkungen für Bienen und Hummeln sowie Imkereimaterialien und unverarbeitete Imkereierzeugnisse erlassen, um eine Ausbreitung aus der Befallsregion zu verhindern. Es ist wesentlich, eine Einschleppung nach Österreich zu vermeiden bzw. einen möglichen Befall so früh als möglich zu entdecken, um effektive Bekämpfungsmaßnahmen setzen zu können.



## VERBREITUNG UND AUSWIRKUNGEN DES BEFALLS

In seinem Ursprungsgebiet (Afrika südlich der Sahara) gilt der Kleine Bienenstockkäfer als harmloser Mitbewohner, der von den dortigen Honigbienen gut in Schach gehalten werden kann.

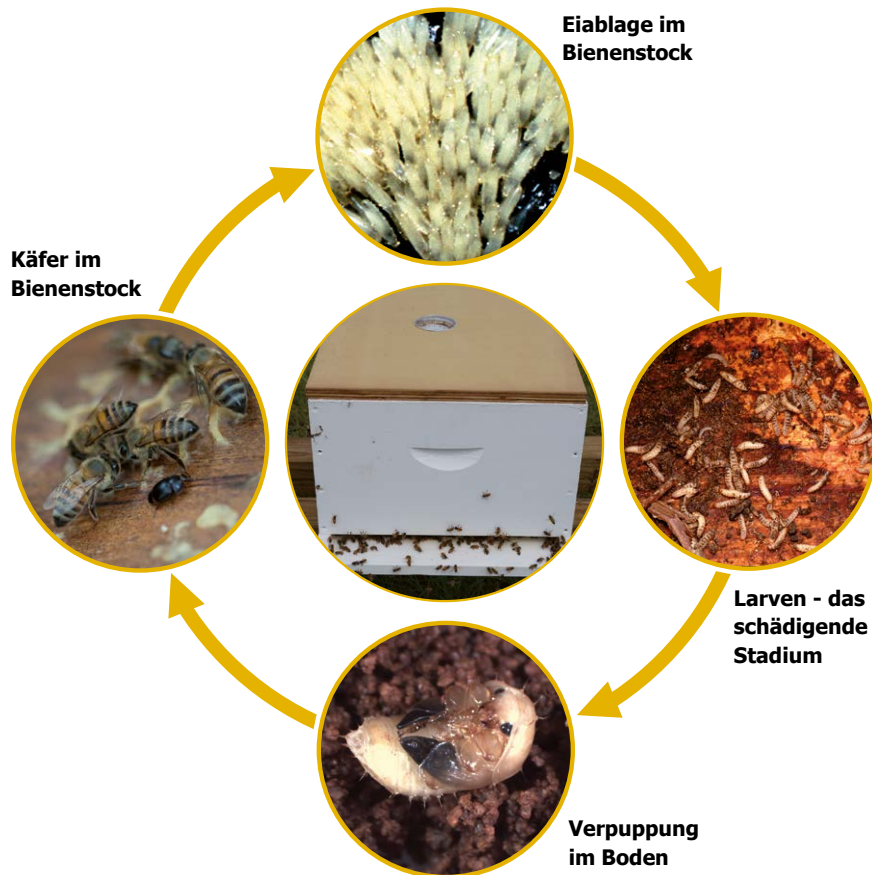
Etwa um die Jahrtausendwende wurde er in andere Kontinente (Nordamerika 1996, Australien 2002) eingeschleppt. Seither hat eine weitere Ausbreitung in viele Länder stattgefunden. 2014 wurde er erstmals in Süditalien entdeckt. Der Käfer könnte in Europa großen Schaden anrichten, da die europäischen Honigbienen nicht an diesen Schädling angepasst sind.

## SITUATION IN ÖSTERREICH

Bisher wurde der Kleine Bienenstockkäfer in Österreich noch nicht gesichtet. Laut einer Studie der EFSA im Jahr 2015 (European Food Safety Authority – Europäische Behörde für Lebensmittelsicherheit) ist der kleine Bienenstockkäfer in allen EU-Staaten überlebensfähig, wobei seine Vermehrung in kühleren Klimazonen durch eine längere Entwicklungsdauer gehemmt ist. Jedoch konnte er sich bereits in anderen kühlen Regionen (z. B. Norden der USA, Süden Kanadas) ausbreiten und etablieren. Schäden durch Massenvermehrung in Bienenvölkern, insbesondere schwachen Völkern, sind möglich.

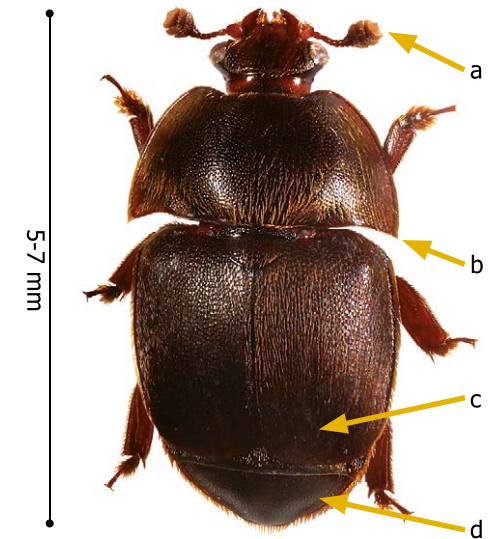
## LEBENSZYKLUS

Erwachsene Käfer dringen in den Bienenstock ein und die Weibchen legen an geschützten Stellen Eier ab, aus denen die Larven schlüpfen. Die Larven stellen das schädigende Stadium dar, da sie neben Honig, Pollen und toten Bienen auch die Brut fressen sowie große Schäden an den Waben anrichten. Die Verpuppung findet im Boden vor den Bienenvölkern statt. Die Dauer der Entwicklung zum erwachsenen Tier ist stark von der Temperatur und Luftfeuchtigkeit abhängig, wobei eine feuchte, warme Umgebung die Entwicklung beschleunigt. Alle Stadien sind frostempfindlich. Die erwachsenen Käfer können in der Wintertraube des Bienenvolkes überwintern. Besonders in schwachen Völkern und bei unzureichendem Hygieneverhalten der Bienen kann sich der Kleine Bienenstockkäfer massenhaft im Bienenvolk vermehren.

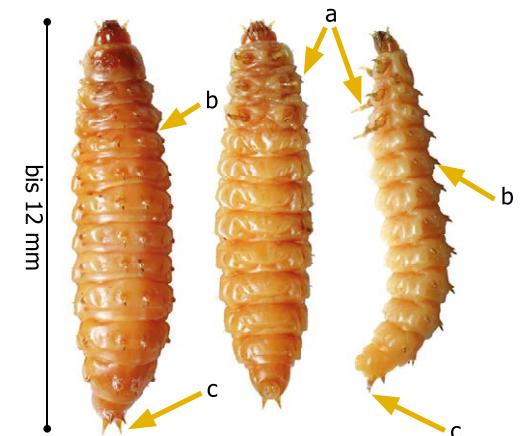


## WICHTIGE MERKMALE

**Die erwachsenen Käfer** sind 5 bis 7 mm lang und 2,5 bis 3,5 mm breit (ein Drittel der Größe einer Arbeitsbiene). Nach dem Schlüpfen aus der Puppe ist der Käfer zunächst rötlich gefärbt und wird zunehmend braunschwarz. Kopf, Brustteil und Hinterleib sind deutlich voneinander abgesetzt. Der Käfer hat charakteristische keulenförmige Fühler (a) und spitz zulaufende Ecken des Halsschildes (b). Weitere Erkennungsmerkmale des Käfers sind, dass die Deckflügel (c) kürzer als der Hinterleib sind und daher das Ende des Hinterleibes sichtbar ist (d).



**Die Larve** wird bis zu 12 mm lang, ist cremeweiß und sieht auf den ersten Blick einer Wachsmottenlarve ähnlich. Sie kann jedoch durch das Fehlen von Bauchbeinchen, das Vorhandensein von drei langen Vorderbeinpaaren (a), doppelreihig am Rücken angeordneten Borsten (b) und zwei langen Stacheln am Hinterende (c) von jener unterschieden werden.



**Die Eier** sind weißlich und etwas kleiner als Bieneneier; sie werden von den Weibchen geschützt abgelegt (z. B. in Holzspalten im Bienenstock oder auch direkt in die Brutzellen der Bienen).



## INFOS FÜR IMKERINNEN

### DIAGNOSTIK

ImkerInnen sollten stets auf einen möglichen Käferbefall achten. Folgende Vorgangsweise wird bei jeder imkerlichen Durchsicht der Völker empfohlen:

- Bei Abnahme des Deckels rasch in das Volk blicken, um eventuell davonhuschende Käfer zu entdecken (die Käfer sind lichtscheu und verstecken sich gerne in Ritzen)
- Beim Abnehmen von Zargen auf nach unten weichende Käfer achten
- Abgenommene Zargen auf eine glatte Unterlage (z. B. umgedrehter Deckel) stellen
- Beim Zurücksetzen der Zargen die Unterlage auf herumlaufende Käfer kontrollieren
- Bei der Durchsicht der Waben die Aufmerksamkeit auch auf alle Stadien des Kleinen Bienenstockkäfers (Eier, Larven, Käfer) und mögliche Symptome (Fraßspuren, Schleim) lenken
- Auch in die Ecken der Beute und des Bodens sowie die Ritzen unter den Rähmchenohren blicken



### VERDÄCHTIGE EIER, LARVEN ODER KÄFER?

Sollten Sie verdächtige Tiere finden, so sichern Sie diese bitte zunächst in einem dicht verschließbaren Gefäß. Zum Abtöten können die Schädlinge über Nacht eingefroren oder in 70%igen Alkohol eingelegt werden.

**Den Verdacht bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde (Veterinärabteilung) anzeigen.** Diese wird eine Untersuchung veranlassen; es entstehen für Sie keine Untersuchungskosten.

Untersuchungslabor: AGES, Abteilung Bienenkunde und Bienenschutz,  
Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien.

### VORBEUGEMASSNAHMEN

Da die Möglichkeit eines bisher nicht identifizierten Vorkommens des Kleinen Bienenstockkäfers in Italien besteht, wird als Vorsichtsmaßnahme weiterhin empfohlen, keine Bienenvölker, Kehrschwärme und Königinnen aus Italien nach Österreich zu verbringen und entsprechende Kaufangebote nicht zu nutzen.

Mehr Infos zum Thema Bienen finden Sie unter:  
[www.ages.at/themen/umwelt/bienen](http://www.ages.at/themen/umwelt/bienen)



### Impressum

#### Eigentümer, Verleger und Herausgeber:

AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH  
Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien

Telefon: +43 50 555-0 | E-Mail: [presse@ages.at](mailto:presse@ages.at) | [www.ages.at](http://www.ages.at)

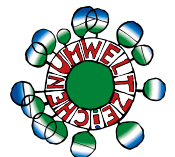
#### Fotos:

AGES, Shutterstock, E. Hüttinger, B. Cornelissen  
strategy-design

#### Grafische Gestaltung:

#### Druck:

Bösmüller Print Management GesmbH & Co KG



© 1. Auflage, August 2019

Alle Inhalte dieses Folders, insbesondere Texte, Fotografien und Grafiken, sind urheberrechtlich geschützt. Die AGES hält, soweit nicht ausdrücklich anders gekennzeichnet, die ausschließlichen Werknutzungsrechte. Die AGES gewährt das Recht, einzelne Ausdrücke zum persönlichen Gebrauch herzustellen; weitergehende Verwendungen, Vervielfältigungen und/oder Verbreitungen sind nur nach vorheriger schriftlicher Zustimmung der AGES erlaubt, anzufordern unter [presse@ages.at](mailto:presse@ages.at). Verstöße gegen das Urheberrechtsgesetz können sowohl strafrechtliche Folgen als auch Schadenersatzansprüche nach sich ziehen. Dieses Druckwerk wurde nach der Richtlinie „Druckerzeugnisse“ des Österreichischen Umweltzeichens gedruckt.



**AGES**   
GESUNDHEIT  
FÜR MENSCH,  
TIER & PFLANZE

**KONTAKT** AGES - Ernährungssicherung  
**ADRESSE** Spargelfeldstraße 191, 1220 Wien  
**TELEFON** +43 50 555-33127  
**MAIL** [bienen@ages.at](mailto:bienen@ages.at)  
**WEB** [www.ages.at](http://www.ages.at)

Eigentümer, Verleger und Herausgeber: AGES – Österreichische Agentur für Gesundheit und Ernährungssicherheit GmbH, Spargelfeldstraße 191 | 1220 Wien © AGES, 1. Auflage, August 2019